

2018: Jahr der Veränderungen

Im Laufe des Berichtsjahrs veränderte sich die personelle Zusammensetzung: Nach 10-jähriger Tätigkeit verliessen Reinhard Felix die Beratungsstelle im Mai und Karin Hegar im Juli, um jeweils in einem neuen Wirkungskreis tätig zu sein. An dieser Stelle danken wir für ihren engagierten Einsatz für die Klientinnen und Klienten der Beratungsstelle.

Sabine Hofer (Psychotherapeutin) arbeitete weiterhin 60 % in der Beratungsstelle. Sandra Rünzi (Sekretärin) teilte ab Sommer ihr Pensum von 40 % auf, um zu je 20 % für die Beratungsstelle und die Fachstelle für Jugendarbeit tätig zu sein.

Die Amtspflege beriet das weitere Vorgehen und beantragte dem Kirchenrat, eine 50 % Stelle neu zu besetzen, der dies so beschloss und der Synode im Herbst unterbreitete. Im Dezember wurde die Stelle ausgeschrieben. Es folgten die Sichtung der Bewerbungen und die Bewerbungsgespräche. Im März 2019 konnte mit Solange Zmilacher, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, eine neue Mitarbeiterin gewonnen werden, die im Mai 2019 ihre Stelle antreten wird. Wir freuen uns auf die Komplettierung des Teams und die Zusammenarbeit.

Im Berichtsjahr verzichteten wir mangels Ressourcen auf eine aktive Öffentlichkeitsarbeit in Form von Angeboten von Kursen und Vorträgen. Sabine Hofer gestaltete auf Anfrage der Kirchgemeinde Lausen wiederum einen Morgen bei der Frauenferienwoche zum Thema: ‚Es ist einfacher, das letzte Wort zu haben als den ersten Schritt zu tun‘.

Weitere Veränderungen erfuhren die Medien der Öffentlichkeitsarbeit: Der Flyer und die Homepage (www.paarberatung-refbl.ch) wurden neu gestaltet und erscheinen in modernem Design. Die Homepage ist nun auch auf Smartphones und Tablets gut lesbar.

Themen der Beratungen

In die Beratungsstelle kommen Menschen unterschiedlichsten Alters und in ganz unterschiedlichen Lebensphasen. Zum einen geht es bei den Beratungen und Therapien darum, die Beziehung zu verbessern. Dabei begegnen uns folgende Themen:

Infobox: Die Beziehung verbessern

- Wiederkehrende negative Muster erkennen
- Den eigenen Beitrag zum negativen Muster verstehen
- Bedürfnisse einander klar und verständlich mitteilen können
- Die Beziehung pflegen
- Füreinander da sein

Bei anderen Paaren geht es um Trennungsbegleitung: Die Paare müssen sich in einer emotional sehr aufwühlenden Situation mit vielen verschiedenen Themen auseinandersetzen. Das Anliegen in der Begleitung besteht u.a. darin, in dieser herausfordernden Situation, in der es auf beiden Seiten oft sehr viele Verletzungen gibt, das Wohl der Kinder nicht aus den Augen zu verlieren.

Infobox: Themen der Trennungsbegleitung

- Trennungsvereinbarung
- aussergerichtliche Trennung
- Eheschutzverfahren
- Sorgerecht
- Scheidungskonvention
- Kinderunterhalt
- Betreuungsunterhalt
- Obhutsregelung
- Scheidung auf gemeinsames Begehren
- Mediation

Teilweise ist es für die Paare zunächst noch nicht klar, ob sie sich trennen wollen. Manchmal möchte sich auch nur ein Partner trennen. Hier versuchen wir die Paare zu unterstützen, diese unterschiedlichen Gefühle und Standpunkte zu klären und die nächsten Schritte herauszufinden.

Infobox: Trennungsambivalenz Gehen oder bleiben?

Aufarbeitung der Beziehung:

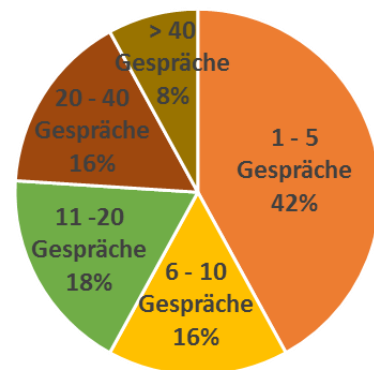
- Reflektieren von Trennendem und Verbindendem
- Würdigen von Positivem
- Versöhnen von Verletztem

Ziel: eine selbstbestimmte gute Zukunftsentscheidung treffen zu können

Therapieabschlüsse

Bei 93 Parteien (2017: 79) konnte die Therapie resp. Beratung abgeschlossen werden. Aus der untenstehenden Grafik wird die Therapiedauer bis zum Abschluss ersichtlich. Wir haben gegenüber den Berichten der Vorjahre die Variable Therapiedauer weiter differenziert, um auch die längeren Therapien besser abzubilden. Gegenüber den Vorjahren hatten wir weniger Abschlüsse nach 1 – 5 Gesprächen. Im Fünfjahresvergleich lag dieser Wert sonst stets um 50%.

Anzahl Gespräche bis zum Abschluss

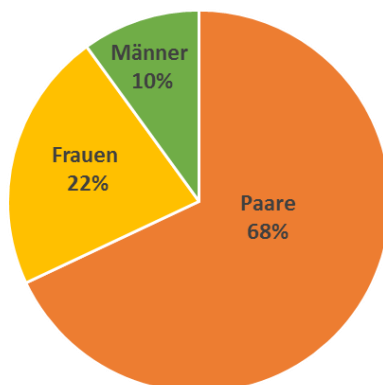


Statistische Angaben 2018

Beratungsstunden

Im Berichtsjahr leisteten wir 750 Beratungsstunden (2017: 1'239). Wir begleiteten 130 Parteien (2017: 169). 68 % der Beratungen war mit Paaren (2017: 63%), 22 % mit Frauen (2017: 25%) und 10 % mit Männern (2017: 11%).

Beratungen in verschiedenen Settings



Neuanmeldungen

Im Berichtsjahr meldeten sich 58 Paare oder Einzelpersonen (2017: 79) neu an. Davon erschienen 52 (2017: 74) zur Beratung resp. Therapie.

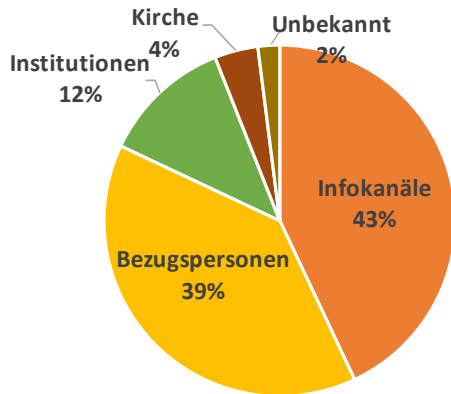
Ein Drittel der Erstkontakte wurde durch Männer hergestellt, zwei Drittel durch Frauen. Wir erhalten dieses Ergebnis sowohl bezogen auf die Gesamtzahl der Anmeldungen als auch, wenn wir nur die Anmeldungen für eine Paartherapie berücksichtigen. Diese Verteilung ist seit Jahren konstant.

Wie finden Ratsuchende zu uns?

43% (2017: 43%) erfahren vom Angebot der Beratungsstelle durch das Internet (22), den Flyer (2) und ein Inserat (1). 39% (2017: 30%) werden von früheren KlientInnen (10) oder Bezugspersonen (6) darauf hingewiesen bzw. waren selbst früher einmal in der Beratungsstelle (Wiederkehrer: 7). (Die Zahlen in Klammern sind die Häufigkeiten pro Kategorie). In 12 % der Fälle (7) (2017: 15%) empfehlen andere Institutionen oder Bera-

tungsstellen unser Angebot. Dazu gehört Frauenplus, die Familienberatung Basel (FABE), eine Sozialpädagogin, eine Hebamme sowie die katholische Beratungsstelle. Nur 2x (4%) (2017: 8%) wurde durch das kirchliche Umfeld auf die Beratungsstelle aufmerksam gemacht. Bei einer Person fehlen die Angaben.

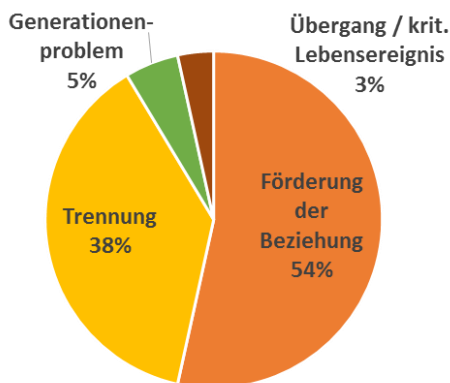
Kenntnis von der Beratungsstelle



Anmeldegrund:

Bei 21 Klienten werden als Anmeldegrund allg. Beziehungsprobleme genannt wie Kommunikation, Finanzen, Intimität, Entfremdung. Um eine Aussenbeziehung und/oder mangelndes Vertrauen geht es in 10 Fällen. Somit melden sich 54% (2017: 62%) der Klienten an, um ihre Beziehung zu fördern und zu verbessern. Bei 22 Klienten (38%) (2017: 29%) geht es um Trennung, Trennungsbegleitung, Trennungsbivalenz. Um Generationsprobleme geht es bei 3 Parteien. 2x ist der Grund zwischen erwachsenen Kindern und ihren Eltern und 2x bei der Bewältigung einer Entwicklungsaufgabe oder eines kritischen Lebensereignisses.

Anmeldegrund beim Erstkontakt



Somit hat das Coaching von Trennungssituationen gegenüber den Vorjahren deutlich zugenommen.

Beziehungsdauer bei Anmeldung:

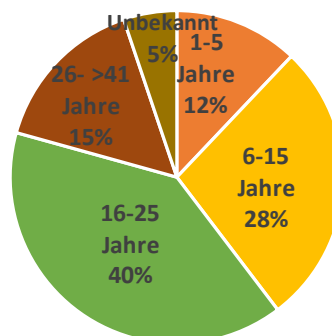
Die Psychotherapeutin Nadja von Saldern (2018) unterscheidet in ihrem Buch 'Glücklich getrennt: Wie wir achtsam miteinander umgehen, wenn die Liebe endet' 5 Beziehungsphasen. In der Verliebtheits- oder in der Bindungsphase kommen keine Ratsuchenden zu uns.

Infobox: Phasen einer Beziehung

- Verliebtheitsphase
- Bindungsphase
- Realitätsphase
- Individualisierungsphase
- Erntephase

In der Realitätsphase (Beziehungsdauer zwischen 1 und 15 Jahren), in der man zusammenzieht, eine Familie aufgebaut, an der Karriere arbeitet und eventuell ein Haus baut, kommen gleich viele Ratsuchende zu uns wie in der Individualisierungsphase (16 – 25 Jahre Beziehung), in der die Kinder langsam älter werden und sich das Paar wieder neu orientieren muss, jeweils 40%. Nach 25 jähriger Beziehungsdauer suchen 9 Paare / Einzelpersonen die Beratungsstelle auf (16%). 3 Angaben fehlen.

Beziehungsdauer bei Anmeldung

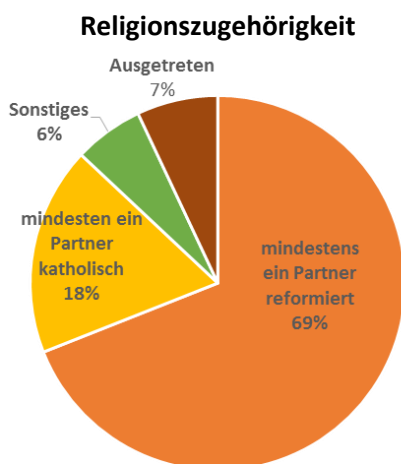


In der Realitätsphase ist das Thema bei 59% der KlientInnen (13) die Förderung der Beziehung und bei 41% (9) ist Trennung das Thema. In der Individualisierungsphase ist das Verhältnis genau umgekehrt: Bei 62% (13) geht es um Trennung und 38% (8) möchten an ihrer Beziehung arbeiten. Dies könnte damit zusammen hängen, dass die Realitätsphase sehr viele Herausforderungen an ein Paar stellt: Es ist schwierig, sich neben all den anderen Anforderungen Zeit für die Partnerschaft zu nehmen. So nimmt die Verbundenheit ab, die Paare drohen, einander zu verlieren. Dies möchten knapp 60% der neuangemeldeten Paare mit dieser Beziehungsdauer verhindern.

Die 7 Paare bzw. Einzelpersonen, die nach 25 Jahren Beziehungsdauer zu uns kommen, möchten ihre Beziehung verbessern. Trennung ist kein Thema.

Religionszugehörigkeit

Wir haben Angaben von 52 Paaren. Bei 69% der Paare (2017: 70%) ist mindestens ein Partner reformiert, bei 18 % (2017: 11%) sind beide oder ein Partner katholisch. 6% (2017: 7%) gehören einer anderen Religionsrichtung an und 7% (2017: 12%) sind ausgetreten.



Wartezeit

45% (2017: 49%) der Ratsuchenden erhalten innerhalb einer Woche einen Termin für ein Erstgespräch, 27% (2017: 19%) innerhalb der ersten 2 Wochen, 17% (2017: 11%) kommen nach 3 und 10% (2017: 21%) nach vier und mehr Wochen.

Supervision, Intervision, Weiterbildung

In unserer Beratungs- und Therapietätigkeit haben uns Supervision, Intervision und Weiterbildungen unterstützt. In diesem Jahr wurden folgende Weiterbildungen besucht:

- Von der Kraft der Liebe und der Paarbeziehung in der zweiten Lebenshälfte.
- Resilienz – psychische Gesundheit.

Einnahmen

Trotz der Reduktion der Stellenprozente betragen die Einnahmen durch Beiträge von Klientinnen und Klienten und durch Artikel rund CHF 42'600 (2017: CHF 54'500).

Artikel

Im Kirchenboten wurden Artikel unter der Rubrik Leben und Glauben zu folgenden Themen verfasst:

- Leiden der Hinterbliebenen nach Suizid
- Heftiger Streit in der Beziehung
- Trennung auf Zeit.



Ausblick 2019

Wir freuen uns auf die Komplettierung unseres Teams durch die Psychotherapeutin Solange Zmilacher im Mai 2019.

Unser Fokus für das Jahr 2019 ist die Beratung und Therapie von Menschen mit Beziehungsproblemen.

Wir werden weiterhin Artikel im Kirchenboten verfassen.

Darüber hinaus feiern wir in diesem Jahr das 50jährige Bestehen der Beratungsstelle.

Im Juni 2019, Sabine Hofer und Sandra Rünzi